

Human Design & dōTERRA-Öle

Eine Verknüpfung durch innere Bilder

Giselheid Schulz-Èberlin

2022

Vorwort

Die Idee zur Verknüpfung von Human Design und den dōTERRA-Ölen kam ungesucht.

Ich hatte mir ein Öl auf den Pulsstellen der Unterarme aufgetragen, das Aroma tief eingeatmet und unwillkürlich tauchte vor meinem inneren Auge ein Bild auf. Das faszinierte mich. So nahm ich ein Öl nach dem anderen zur Hand und notierte die aufsteigenden Bilder. Ich bemerkte, dass die Stimmungen und inneren Bilder zu den Beschreibungen der tiefsten Gaben und Themen der Tore des Human Designs passten. Nach und nach ordnete ich die feinen hochreinen Essenzen aus dem Hause dōTERRA den einzelnen Toren des Human Designs zu. Das schenkte mir eine weitere Dimension des Erfassens des Human Designs. Aus 2D wurde 3D.

Ich beobachtete, dass mich die Öle meiner bewussten Sonne und des Chiron besonders tief emotional berührten.

Ich sah in meiner Familie und im Freundeskreis, dass Menschen mit einer geschlossenen Definition die Öle ihres Charts bevorzugen; hingegen Menschen mit einem Split im Chart besonders auf die ihre Kanäle ergänzenden Öle ansprechen.

Ich stellte Übertragungen von Human Design Charts in die Sprache der Öle her und dazu gegebenenfalls auch Split überbrückende Mischungen.

Ich experimentierte mit Ölmischungen entsprechend der Schaltkreise des Human Designs und seiner Bewusstseinsströme und verfolgte ihre wärmende und energetisierende Wirkung in mir.

Meine zusammengefassten Notizen möchten zum spielerischen Entdecken der Welt der dōTERRA-Öle und des Human Designs einladen. Haben Sie Freude am Lesen und Experimentieren!

Wer Freude am Austausch zu diesem Thema hat, schreibe mich gern an:

Giselheid Schulz-Überlin in der Weender Straße 22 in 37073 Göttingen oder an:
brief@giselheid-schulz-eberlin.de

Herzlich, Ihre Giselheid Schulz-Überlin im Dezember 2022

Tor 1: Rose

Eine rosa Knospe, in der schon alles vorhanden ist, alles angelegt ist, was sich entfalten wird. Gegenwärtiges Sein. Pures Sein. Präsenz in seiner schönsten und anmutigsten Form. Sie hüllt ein in Schönheit.

Eine unendliche Liebe, ein zärtliches Erbarmen, fließt den Sefirothbaum herab, von Kether kommend. Überfließend. Eine Liebe, ein Abbild der Rose, das sich in allen anderen Sephiroth spiegelt. Alles ist gewollt. Alles ist getragen, umhüllt, und wird als Erfahrung wieder nach Hause gebracht.

Eine Rosenblüte als drehendes Chakra auf dem Kopf. Eine Rosenpflanze, die aus dem Boden unter den Füßen sich hochwindend wächst, über den Kopf hinaus. Eine dunkelrote Rosenblüte in der Herzgegend. Das Gefühl, von Rosenblättern ringsum bedeckt zu sein; in großer Zärtlichkeit und Liebe und mit heilender Wirkung.

Das Öl des Beginns und der Vollendung.

Tor 2: Palmarosa & Star Anise

Palmarosa: Ein kleines Cottage am Meer in pastellfarbener Landschaft (nur der Salzgeruch in der Luft fehlt). Eine kleine zartblühende, behütete und behütende Welt, mit allem, was der Mensch braucht und ihm wohltut. Eine verletzte Welt, jedoch mit Heilkraft aus sich heraus. Ein Ruheort mit Blick in die Weite; der Himmel und das Meer so nah! Ein Ort, mit Tätigkeit, je nachdem, was Tag und Jahreszeit verlangt und gibt. Ausgewogenheit.

Üppiger Blütenduft. Ein blühender Garten mit Insektengesumm. Eine alte Frau mit weißem Haar und einer Gießkanne in der Hand. Eine Holzbank in Blau. Ein alter Mann sitzt dort und schaut. Sperlinge kommen und picken zu seinen Füßen. Es ist still, ruhig, friedlich. Es ist alles da, was man braucht. Alles hat seine Zeit. Eine Katze kommt ums Haus geschlichen. Jeder hat seinen Platz. Zufriedenheit.

Palmarosa, das Öl aller möglichen Fülle und Zufriedenheit.

Star Anise: Im Zentrum einer Blüte. Gelbrote tulpenartige Blütenblätter. Eine Biene kommt dazu, summt mir ins Ohr. Vom Blütenstempel tropft Nektar. Die Sonne wärmt. Ich schaukel im Windhauch. Ich bin diese Blüte. Sonne und Himmel über mir, Erde und Wasser unter mir, und ich in der Mitte. Ich empfangen mein Leben von oben und unten. Ich bin.

Meine Blütenblätter drehen sich, drehen sich immer schneller. Ich bin und ich werde. Durch mich scheint Anfang und Ende, die Struktur der heiligen Geometrie, der Blume des Lebens.

Star Anise, das Öl der heiligen Geometrie und der Blume des Lebens.

Tor 3: Red Mandarin & Tangerine

Red Mandarin: Ein Sonnentag. Zwei Kinder sitzen im Gras an einem Gartenzaun und spielen mit ihren Puppen. Ein Kind steht auf, zeigt den Weg hinunter und sagt: „Guck mal, da!“ Eine Schwalbenschär fliegt über ihren Köpfen am Himmel. Zeit ist nicht. Sie haben alle Zeit der Welt.

Red Mandarin, das Öl der kindlichen Zeitlosigkeit.

Tangerine: Alles ist möglich! Fülle noch ohne Form. Die Idee der Formenfülle, Geburtsort der Formen, Spiel mit den Formen, aufbauen und niederreißen, alles ist Spiel, unendliche Bewegung, Veränderung, Experiment, Sprung in die Form, Sprung über das Seil, ein Spiel mit dem Sprungseil.

Tangerine, das Öl des spielenden Kindes.

Tor 4: Spikenard

In einem Garten, auf einem Stein in der Sonne, sitzt eine graue Katze. Die Luft ist weich. Die Katze scheucht mit einer Pfote Insekten fort. Sie will nur entspannt liegen. Ab und an blinzelt sie und schaut aufmerksam. Sie spannt sich an und entspannt sich wieder, schlummert ein und zuckt im Traum. Behütete Ruhe und stille Freude. Das Bild lässt mich lächeln.

Das Öl der philosophierenden Katze. Das Öl der träumenden Katze.

Tor 5: Helichrysum

Etwas urwüchsig Struppiges, das nicht zu zertreten ist, das sich immer wieder aus dem Versteck der Erde Richtung Himmel erhebt. Es ist nicht totzukriegen, ist unverdrossen lebendig und dabei bescheiden unscheinbar und unaufdringlich nährend.

Ein schwarzes Pferd mit glänzendem Fell. Ich lege eine Hand auf seinen Körper und spüre den Energiefluss, seine pulsierende Kraft.

Das Öl des schwarzen Pferdes in der Steppe.

Tor 6: Madagascar Vanilla

Ein weißes Stoffzelt in der Steppe. Neben dem Zelt steht eine Schüssel mit Wasser. Im Wasser schwimmen weiße Blüten. Die Wasserschüssel dient den Gästen des Zeltes vor ihrem Eintreten, sie dient der Erfrischung von Gesicht und Händen, dem Abwaschen des Reisedstaubs.

Ich sitze im Zelt mit anderen. Es wird gesprochen, gegessen, getrunken. Essen und Trinken wird herumgereicht. Es ist ein zeremonielles Teilen. Ich werde gebeten, zu einer Gruppe der Anwesenden im hinteren Teil des Zeltes zu treten. Meine Haut leuchtet wie mit Blattgold belegt, mein Kleid ist bunt, und ich weiß in diesem Moment, dass alle meine Lebenserfahrungen gut und wichtig waren, daß sie die waren, die ich durchleben wollte.

Das Öl der Gastfreundschaft, des Willkommenseins und des Friedens.

Tor 7: Green Mandarin & Lemon Eucalyptus

Green Mandarin: Urwald. Sattes Grün. Ein Wasserlauf, ähnlich dem Amazonasgebiet, ein Mangrovenwald. Ein muskulöser Mann bewegt sich kraftvoll mit seinem Stocherkahn den Wasserlauf entlang.

Green Mandarin, das Öl der kraftvollen Führung.

Lemon Eucalyptus: Urwald. Regenwald. Sattes Grün. Ein Wasserlauf. Männer sind in den Wipfeln der Bäume entlang des Wassers unterwegs. Sie eilen über hölzerne Brücken und Leitern aus Seilen. Sie suchen die Umgebung nach irgend etwas ab und laufen miteinander in kraftvollen Bewegungen weiter.

Lemon Eucalyptus, das Öl des kraftvollen Miteinanders.

Tor 8: Clary Sage & Patchouli

Clary Sage: Eine Waldlichtung. Eine Hütte. Ein Nest von einem Kronenkranich. Ein Blick gen Himmel: Ein Vogelschwarm in typischer Kranichkeilform kommt näher. Ein Mann und eine Frau treten aus der Hütte. Neben dem Eingang steht ein ausgestopfter Kranich. Frühling liegt in der Luft, Neubeginn. Dann ein Sausen und Flügelschwirren. Die Kraniche landen auf

der Lichtung. Sie erfrischen sich am klaren Wasser eines kleinen Waldsees. Ein mannsgroßer Kranich löst sich aus der Gruppe, geht auf den Mann zu und spricht mit ihm. Ein Handschlag, ein Flügelschlag, eine Vereinbarung wird getroffen. Der Mann und die Frau wenden sich kurz dem Sonnenuntergang zu und gehen dann zurück in ihre Hütte.

Clary Sage, das Öl der Nachricht des Frühlingsbeginns und das Öl des Kronenkranichkönigs.

Patchouli: Eine Frau mit buntem Kopftuch beim Kräutersammeln im Wald. Eine Frau, deren Haltung und Gesicht hin und her wechselt zwischen alt und jung, faltiger Haut und glatter Haut, aufrechter Haltung mit elastischen, fließenden Bewegungen und gebeugter Haltung mit knorrigen Bewegungen. Ein Reh kommt zu ihr. Sie füttert und streichelt es. Ein Hase kommt dazu und einige Vögel. Ein Mann tritt herzu und fragt: „Hast du alles gefunden, was du brauchst?“. Sie setzt ein verletztes Vögelchen behutsam in ihr Kräuterkörbchen, streichelt ein Eichhörnchen und geht mit dem Mann nach Hause.

Eine Waldlichtung. Eine Hütte. Eine Frau mit buntem Kopftuch tritt heraus und streut Futter für die Tiere aus. Die Tiere stehen schon am Waldrand und erwarten sie und die Fütterung.

Patchouli: Das Öl der Alterslosigkeit und der natürlichen Anziehung.

Tor 9: Japanese Mint

Eine starke Aufwärtsbewegung. Ein Wind, klar, frisch, reinigend, klärend. In dieser Gegenwart bleibt nur, was wirklich Bestand hat. Ein Wanderer mit leichtem Gepäck, der weiter und weiter aufwärts schreitet in luftigere Höhen. Ein kraftvoller Wanderer, allein unterwegs auf schmalem Pfad. Oben am Himmel kreist ein Adler. Der Wanderer grüßt ihn. Sie sind eines Geistes.

Das Öl des Fokus auf das Wesentliche.

Tor 10: Lavender

Ein Lavendelfeld. Insektengesumm. Am Hügel ein kleines Steinhaus mit Blick ins violette Blüten. Das Bedürfnis, sich niederzulassen, die Arme auszubreiten, mittendrin in diesem Duftfeld zu liegen und zu genießen und dabei träumerisch den Wolken zuzuschauen. Fülle, Wohlgefühl, Zufriedenheit, Lebensfreude und Lebensruhe. Es ist für alles gesorgt. Und das tiefe Wissen: Ich bin.

Das Öl des Zaubers des Daseins und des frohen „Ich bin“.

Tor 11: Melissa

Laubbäume. Helles Blattgrün. Der Himmel schimmert hindurch. Unten ein Teich, eine Wiese, ein Waldrand. Oben am Himmel kreist ein Vogel. Die Wolkendecke öffnet sich. Der Vogel steigt höher und höher, hat alles im Blick: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das Öl der Beweglichkeit des Geistes.

Tor 12: Yarrow/Pom & Cananga

Yarrow/Pom: Weiche Sommerluft. Schafgarbe auf einer Wildblumenwiese. Eine hügelige Landschaft. Eine Stimmung wie in den Verfilmungen der Romane von Jane Austen. Eine adelige Picknickgesellschaft im 18. Jahrhundert mit Sonnenschirmen. Ein Paar in zurückhaltend zärtlicher Geste beim Spaziergehen.

Yarrow/Pom, das Öl der feinen Zurückhaltung und des angemessenen Ausdrucks.

Cananga: Sonnenschein. Eine hügelige Landschaft. Eine Wiese. Ein Mädchen im Sommerkleid mit großem Sonnenhut auf dem Kopf pflückt Blumen. Zwei junge Frauen ebenso mit großen Sonnenhüten und Sommerkleidern bekleidet (gleich den Frauen des Landadels in den Jane-Austen-Filmen) spazieren miteinander im Gespräch, heiter und beschwingt, den Wiesenweg entlang. Sie erreichen das Mädchen. Das Kind streicht sein Kleid glatt und geht mit den Frauen weiter, in der Hand sein Körbchen mit den Blumen.

Cananga, das Öl des ruhig heiteren Austausches.

Tor 13: Manuka

Eine Hütte. Ein Sonnenaufgang über der Ebene. Rote Erde. Menschen, die beisammen sind, beisammen wohnen. Ein alter Aborigine mit einem Stock. Er weist die Richtung.

Das Öl der Weisheit der Alten.

Tor 14: Oregano & Laurel Leaf

Oregano: Ein großer schwerer Ochse in einem Stall. Ein riesiger Stier auf einer Weide; mit der Ausstrahlung unbändiger Kraft, die Raum fordert und nimmt.

Oregano, das Öl der Potenz.

Laurel Leaf: Ein Stall. Ein Bauer beim Ausmisten. Grunzende Schweine, Aufregung bei den Tieren. Ein Sonnenstrahl dringt durchs angekippte Fenster. Draußen unterm Dach ein Schwalbennest. Schwalben fliegen in den Stall rein und raus, fliegen draußen hoch und tief. Fliegen weit und kommen wieder und füttern ihre Jungen, die die Schnäbel aus dem Nest strecken.

Laurel Leaf, das Öl der erfolgreichen Mehrung.

Tor 15: Cade Wood

Schwarz-weiß-gestreift. Zebra. Stachelschweinborste. Aborigineszeichnungen. Yin-Yang. Schwarz und Weiß.

Das Öl der Polarität und ihrer Verbundenheit als Alleinheit.

Tor 16: Lemon & Lime

Lemon: Das Empfinden, ein Zitronenbaum zu sein: ruhig, kraftvoll, widerstandsfähig, die Luft klärend, voll klarer Gedanken, selbstbewusst und ein Sonnenspeicher.

Blauer Himmel, ein Weg in den Bergen, ein alter knorriger Baum, der Geschichten erzählt. Weiter hinten ist ein Dorf zu sehen. Klarheit in der Luft, Klarheit und Erfrischung des Geistes, Klarheit des zu gehenden Weges, Begeisterung.

Lemon, das Öl gespeicherter Sonnenenergie und der Klarheit und Erfrischung des Geistes.

Lime: An einem Wegrand in den Bergen, mit Blick in die Weite, stehen, schauen, staunen und lachen und sich drehen und drehen und drehen. Eine wirbelnde Bewegung; ganz diese Bewegung sein, ein Wirbel von oben nach unten, von außen nach innen.

Lime, das Öl der Begeisterung und der wirbelnden Energie.

Tor 17: Citronella & Clementine

Citronella: Ein Weg in den Bergen. Ein Junge mit einem Wanderstock in der Hand, unterwegs mit seiner Ziegenherde. Behend läuft er seines Wegs. Auf der Weide

angekommen, legt er sich ins Gras, achtet auf die Tiere in heiterer Aufmerksamkeit und träumt dann etwas vor sich hin.

Citronella, das Öl des heiteren Gedankenhütens.

Clementine: Ein Weg in den Bergen, links der Blick ins Tal, rechts der Berg. Eine lärmende Schulklasse ist unterwegs. An einer Wegkreuzung stehen Wegweiser und es beginnen Diskussionen unter den Schülern, wo es langgehen soll. Der Lehrer sagt: „Hier entlang!“. Eine Szene weiter: Wanderpause, die Kinder packen ihren Proviant aus, setzen sich auf große Steine am Wegrand mit Blick auf das Panorama Richtung Tal und genießen den weiten Blick, einige schwatzend, andere still schauend.

Clementine, das Öl der fröhlichen Meinungsvielfalt.

Tor 18: Cypress & Celery Seed

Cypress: Ein Haus im Wald, auf einer Lichtung. In der Nähe Wasser und das Nest eines Reiher. Ein Mann kommt aus dem Haus. Der Reiher fliegt auf. Der Mann stellt Möbelstücke vor das Haus, eine Bank, ein Tisch, einen Schrank, Tongefäße und alles mögliche an Hausrat. Er reinigt die Möbel von Spinnweben, fegt sie ab, begutachtet sie von allen Seiten, prüft ihre Tauglichkeit und Substanz. Dann sortiert er die einen aus und andere beginnt er mit frischer Farbe zu streichen.

Cypress, das Öl des Aussortierens und Renovierens.

Celery Seed: Ein Holzhaufen. Ein Haus auf einer Lichtung am Waldrand. Rauch steigt aus dem Schornstein des Hauses. Das gleichmäßige rhythmische Geräusch des Holzhackens ist zu hören. Neben dem Haus steht ein Mann und hackt Holz. In der Küche ist eine Frau zu sehen. Sie steht mit dem Rücken zur offenen Tür, sie hantiert am Herd und knetet Brotteig. Auf dem Dach dreht sich ein Wetterhahn.

Celery Seed, das Öl des Rhythmus des Alltags und der Geschlechterrollen.

Tor 19: Marjoram

Abenddämmerung. Eine Waldlichtung. Ein Vogel, ein Stieglitz sitzt auf einem Zweig und singt und singt ein betörendes sehnsuchtsvolles Lied. Es ist still ringsum, alles hört ihm andächtig zu. Er singt und singt während die Sonne rotgolden untergeht. Rehe treten auf die Lichtung und äsen in Frieden. ... So wird aus Abend und Morgen ein neuer Tag. ...

Das Öl der Verbundenheit mit allem Lebendigen.

Tor 20: Hawaiian Sandalwood

Ich befinde ich mich in der Kapitänskajüte eines Segelschiffes, ausgestattet mit Möbeln der Epoche des Biedermeiers, auf dem Meer. Ein nächtlicher Sternenhimmel über mir. Er ist da und mir nah.

Das Öl schafft einen Raum in mir und um mich, einen Raum des Zuhause-seins, wo ich auch bin in der Welt. Es hüllt mich ein, wie ein weiches weißes Tuch, durch das Licht hineinschimmert, in jede Zelle. Geborgenheit pur ohne Zeit und Raum.

Eine felsige Landschaft aus ockerfarbenem Sandstein. Ein Raum, den ich durch einen offenen Torbogen betrete. Ein Raum, in dem ich mich setze und schaue. Von ihm führt auf einer Seite eine Steintreppe hinab und auf der gegenüberliegenden Seite eine Wendeltreppe hinauf, himmelwärts.

Das Öl des Zuhause-seins und das Öl des Übergangs.

Tor 21: Lemongrass

Ein kleiner See, Schilf, eine Wiese, dahinter Wald. Eine Ente kommt geflogen, schnattert, lässt sich nieder auf dem Wasser. Im Teich schwimmen andere Enten, Entenküken, Haubentaucher, Frösche. Eine Libelle fliegt vorbei. Es plätschert und platschert im Wasser, es summt und singt in der Luft. Ein Bogenschütze schießt einen Pfeil auf die Vögel. Geflatter, Gekreisch, Stille. Einige Minuten später entsteigt ein Badender dem Wasser.

Grünes Gras, Schilf, Wasser, glitzerndes Wasser, spielendes schäumendes Wasser. Fische, Frösche, Wasserpflanzen, Seerosen. Ein Bild, das an ein Gemälde von Monet erinnert. Am Ufer Menschen. Ein Kater kommt ins Blickfeld. Ein Junge will ihn streicheln, will ihn fangen. Sonne, Wind und Wolken; ein Gewitter zieht herauf. Die Pflanzen erzittern. Der Kater ist weg. Der Junge ebenfalls. Blitz und Donner. Dann gereinigte Luft und Frieden.

Das Öl des Jägers.

Tor 22: Osmanthus

Eine Natursteinmauer, darin ein Tor. Der Zugang zu einem verwilderten Garten. Inmitten des Gartens ein großer weißblühender Baum. Ein Vogel im Geäst, ein Stieglitz. Ein Reichtum der Natur, eine kleine Welt. Sanftheit.

Ein Blütenbaum, um den die Schmetterlinge flattern. Pfirsichblütenduft. Ein sanfter Duft der Gnade und der Sehnsucht nach dem ursprünglichen Zuhause. Ich bin der Baum. Meine Aufmerksamkeit folgt dem Verlauf meiner Wurzeln, tief in die Erde, in mitunter steinigen Grund. Das war mein Weg, in die Tiefe zu gehen, um dann stabil stehen zu können und Anmut zu entfalten. Ein Weg, der nur allein gegangen werden kann. Eine Kraft, die sich in Schönheit wandelt, am verborgenen Ort, dem verwilderten Garten.

Eine zarte anmutige und durchscheinende Frauengestalt, feengleich, schwebt auf mich zu; goldbraunes, langes Haar und helle Haut, ein durchsichtiger Körper; die Essenz von Osmanthus. Sie schwebt in mich hinein, durchklingt mein Sein, das aus durchscheinenden Perlen besteht, regenbogenfarbig. (Eine zarte und tief berührende Erfahrung.)

Das Öl sanfter Schönheit und Gnade.

Tor 23: Spanish Sage

Morsches feuchtes Holz. Ein morscher Baumstamm. Eine Höhle mit einer morschen Tür, durch deren Ritzen und Löcher Tageslicht dringt. Draußen eine Lichtung, Licht, Licht, Licht, Sonnenlicht! Grün, Tau auf den Gräsern. Eine kleine weiße Feder schwebt schaukelnd aus dem Himmelblau herab und landet auf den Grashalmspitzen. Tau glitzert in der Sonne. Frische und Leichtigkeit.

Das Öl der erfrischender Leichtigkeit und der Einfachheit des Symbols.

Tor 24: Ravintsara & Hyssop

Ravintsara: Stallgeruch, Tierduft, Heu und Stroh. Der Stall von Bethlehem. Ein offenes Fenster im Dach himmelwärts. Nachthimmel. Worte, Wärme, Gespräche und Gebete dringen nach oben hinaus und hinauf in den Nachthimmel.

Ravintsara, das Öl der ausgesprochenen Gedanken und Gebete.

Hyssop: Ein Stall, Stroh, Tiere. Der Stall von Bethlehem, Maria, Joseph und das Jesuskind, Hirten. Eine Weichheit liegt in der Luft, die Präsenz eines weißen Engels in der hinteren Ecke des Raumes; Goldglanz der Könige, der Weisen aus dem Morgenland. Ein Stern über dem Stall, eine Richtungsweisung, eine Leuchte, die vorangeht.

Hyssop, das Öl der weichen weißen Präsenz der Engel.

Tor 25: Geranium

Eine Blüte in rosa und weiß. Eine Rosenblüte, die sich in den Himmel reckt, die sich voll entfaltet. Und ein sich frisch und üppig nach allen Seiten verzweigendes Grün unter ihr. Lebensfreude. Das Herz geht auf.

Ein blühender Strauch. Ein altes Gesicht schaut heraus. Eine alte Frau, eine junge Frau, ein Kind, dann ein Baby in einer Wiege. Sie gehen ineinander über. Ein Kreislauf der Zyklen des Lebens und Alterns und Wiederkommens. Die Spirale des Lebens aus gelbem Licht. Ruhe in Bewegung, Bewegung in Ruhe, zeitlos und in der Zeit.

Das Öl des offenen Herzens und der Verbundenheit.

Tor 26: Grapefruit

Ein starker großer Baum. Eine Landschaft öffnet sich. Kräftige Farben gleich den Bildern von Gauguin.

Das Öl intensivierter Wahrnehmung von Schönheit. Das Öl des Künstlers, der hinter sein Werk zurücktritt und es einfach wirken lässt.

Tor 27: Caraway

Eine Landschaft, an Schottland oder Irland erinnernd. Hügelig, steinig. Alter Baumbestand. Eine Schafweide, von Natursteinmauern umgeben. Eine raue Schönheit. Eine alte Melodie. Ursprüngliche Kraft, zähe Wildheit der Natur, die Wind und Wetter trotzt.

Das Öl des guten Hirten.

Tor 28: Myrrh

Ein Vogelnest im Gesträuch, im trockenen Gestrüpp. Ein Vogeljunges mit blau-grauem Gefieder reckt sich über den Nestrand. Die Vogelmutter gibt acht. Sonnenschein. Neugier und Geborgenheit, Entdeckerlust, Lebenskraft und Freude. Das Vogeljunge klettert auf den Nestrand, putzt sich, plustert sich auf, flattert mit den Flügeln, tippelt hin und her und fliegt dann einfach los.

Das Öl des fröhlichen Sichhinauswagens ins Leben.

Tor 29: Jasmine

Ein Sommertag. Sinnlich. Schönheit ist einfach. Eine Frau mit weißer Blüte im schwarzen Haar. Genuss, sich vom Moment verzaubern zu lassen, sich treiben zu lassen.

Das Öl der Hingabe und der Geisha.

Tor 30: Douglas Fir

Efeu und moosbewachsenes Unterholz. Der Erdboden etwas hügelig in ständigem Auf und Ab. Bäume, Tannen, im Wipfel eine Elster. Himmelblau schimmert durch das Laubdach. Hinter Ästen verborgen eine Erdhöhle, ein Versteck, ein Unterschlupf, ein Ort der Verborgenheit, ein Geheimnis. Ein Eichelhäher ruft. Eine weiße Hirschkuh erscheint, verwandelt sich in eine junge Frau. Dann sitzt sie in der Höhle mit einem jungen Jäger, zwischen ihnen flackert ein kleines Lagerfeuer.

Das Öl der Mystik und der geheimen Sehnsucht.

Tor 31: Turmeric & Ylang Ylang

Turmeric: Ein Strauch in der Wüste mit schlanken weißen Blüten. Mädchen in weißen Kleidern, Mädchen mit weißen Blüten im Haar, Mädchen verschiedenen Alters, kleine bis fast erwachsene, kommen herbei, fassen sich an den Händen, tanzen und springen und singen im Reigen um den Strauch herum.

Turmeric, das Öl des fröhlichen Gleichklangs.

Ylang Ylang: Weiße Vögel fliegen aus struppigen Sträuchern auf. Mädchen in weißen Kleidern, mit weißen Blüten im Haar; sie greifen die zahmen Vögel, setzen sie in ihre mit weißen Blüten ausgepolsterten Körbchen und tragen sie singend nach Hause.

Ylang Ylang, das Öl des einträchtigen Miteinanders.

Tor 32: Arborvitae

Ein unbedingtes Aufstreben, eine unbedingte Kraft. Ein Baum auf einem Berggipfel, der allen Wetterwidrigkeiten trotzt. Ein Nichtaufgeben.

Das Öl des Nichtaufgebens.

Tor 33: Copaiba

Eine unterirdische Höhle. Das Zauberreich der Stalaktiten und Stalagmiten. Geheimnisvolles Licht. Im unterirdischen Wasserlauf bunte Fische. Der Bach färbt sich blutrot. Eine Schamanin erscheint in der Höhle.

Das Öl der Schamanin und der unterirdischen Welt.

Tor 34: Lemon Myrtle

Dunkles saftiges Blattgrün. Urwald. Ein Bogenschütze spannt seinen Bogen, ruhig, konzentriert. Ruhige präzise Kraft, zielsicher, erfahren.

Ein schwarzer Panther unterwegs im Urwald. Elegante kraftvolle Bewegungen. Unbeirrte Eigenständigkeit und Würde.

Das Öl zielgerichteter Kraft und Würde. Das Öl des Bogenschützen und des schwarzen Panthers.

Tor 35: Spearmint

Ein Segelschiff auf hoher See. Wellenbewegung, Möwen, Freude und Freiheit. Ein Weiter- und Weiterstreben mit Leichtigkeit. Sonne und Wind, Salzwasser im Gesicht. Gischt und Mowengeschrei, Delphine, freies Leben und tiefes Atmen. Ich bin Grenzenlosigkeit!

Das sanfte Aufsteigen einer Feder. Ein Springbrunnen. Ein kleiner Wasserfall in den Bergen, wild, klar und fröhlich. Unaufhaltsam in seiner Richtung. Ein Bergbach mit klarem Wasser, Steinen auf dem Grund und Fischen, die gegen den Strom unterwegs sind.

Das Öl des Abenteuers und der Grenzenlosigkeit und das Öl des fröhlichen Im-Fluß-Seins.

Tor 36: Tea Tree

Ein Eukalyptuswald, ein Dickicht, ein Geflecht. Ein Vogel schreit. Es ist nebelig und schwül. Ein abgebranntes Stück Wald. Wurzeln, die ihrem starken Streben folgten, in die Tiefe zu gehen und alles, was sie berühren zu infiltrieren. Aus dieser Tiefe wächst Neues auf. Und diese Pflanzen sind durch eine unsichtbare Leitung mit dem Himmel verbunden und dem Licht. Der Wald wird wiedererstehen, wie Phönix aus der Asche.

Das Öl der Wiedergeburt.

Tor 37: Wild Orange

Ein üppiger Garten. Ein Orangenhain. Eine üppige schöne rotblonde fröhliche und warmherzige Frau.

Das Öl warmherziger Fülle.

Tor 38: Ginger & Cassia

Ginger: Ein Baum mit einer rotbraunen bis ockerfarbenen Rinde. Im Hintergrund halbrunde Lehmhütten. Neben dem Baum steht eine majestätische aufgerichtete Cobra. Eine kraftvolle Präsenz geht von dieser Cobra aus, als wäre sie ein König. Dicht vor ihr, gefühlt in ihren „Armen“, sitzt ein Mann, meditierend, Visionen schauend. Geballte gezähmte Kraft, geistige Kraft. Die Kraft eines geistigen Kriegers, eines Buddhas, eines Samurai.

Ginger, das Öl des geistigen Kriegers, des Buddhas und des Samurai.

Cassia: Eine Lehmhütte mit verschlossener Tür. Ein Krieger tritt zur Hütte, schaut, ob alles in Ordnung ist, kontrolliert die verschlossene Tür. Er setzt sich vor die Tür, beginnt etwas zu schnitzen. Eine Flöte aus Holz. Er schaut in die Weite, lächelt, wartet (?). Die Zeit fließt gemächlich dahin. Er hat keine Eile. Alles geschieht zu seiner Zeit. Alles kommt und geht mit den Gezeiten des Geistes. Werden und Vergehen. Anfang und Ende. Alles hat seine Zeit.

Cassia, das Öl der Gezeiten des Geistes und der Weisheit des Wandels.

Tor 39: Rosemary

Ein grüner stacheliger Strauch in steppiger Landschaft. Ein Birkenzeisig in seinen Zweigen. Der Strauch ist tief und stark verwurzelt. Die Wurzeln finden jederzeit Wasser. Widerständigkeit und Widerspenstigkeit gegen Widrigkeiten. Die gleiche Tiefe unterirdisch wie seine Größe oberirdisch. Eine stachelige Herausforderung: Hier steh ich und bin ich und bleibe ich.

Das Öl der Herausforderung.

Tor 40: Cinnamon Bark & Tulsi Holy Basil

Cinnamon Bark: Ein Feuer in der Wüste, ein Lagerfeuer, ein Signalfeuer, ein Anziehungspunkt für Menschen. Es schafft einen Versammlungsraum, einen Ort der Zugehörigkeit und Wärme. Reichtum in Kargheit. Das Reich eines Beduinenkönigs. Ein Beduinenkönig in aufrechter Würde.

Cinnamon Bark, das Öl des Beduinenkönigs.

Tulsi Holy Basil: Sonnenaufgang. Ein Mann sitzt in sandiger Ebene auf dem Boden, ganz für sich, ganz versunken in der Stille des Moments, ganz versunken in heiliger Stille. Von hinten treten Menschen in seine Nähe, Menschen mit Kamelen, Menschen, die heranlärmen. Der Mann hebt die Hand und die Menschen bleiben respektvoll in gebührendem Abstand stehen.

Tulsi Holy Basil, das Öl der heiligen Stille, des gebührenden Abstands und des Respekts.

Tor 41: Fennel

Geborgenheit. Ein runder Raum aus hellgrünen durchscheinenden Wänden, gleich Fenchelsegmenten. Ein Gefühl des Aufgehobenseins. Ein sanftes Schaukeln, ein Wiegenlied im Wind, ein Gehaltensein.

Das Öl des Gehaltenseins und der Geborgenheit.

Tor 42: Bergamot & Petitgrain

Bergamot: Sonnige Weite, warme Luft, ein Windhauch. Heitere Bewegung, Lebensfreude liegt in der Luft. Hügel und Berge erscheinen in der Ferne. Krautiges Grün mit kleinen weißen Blüten am Wegrand. Ein Pfad, ein Weg, eine Reiseroute schlängelt sich in die Ferne. Etwas Beschwingtes liegt in der Luft und Zuversicht.

Bergamot, das Öl der beschwingten und zuversichtlichen Lebensreise.

Petitgrain: Ein Weg in hügelig bergiger Landschaft. Ein Wanderer macht Rast, breitet seine Wanderkarte aus, nimmt einen Kompass hervor, schaut in die Weite, orientiert sich. Er sammelt ein paar Pflanzen der Vegetation ringsum für ein Herbarium. Er nimmt ein Pflanzenbestimmungsbuch zur Hand. Immer wieder schaut er zum Himmel und zum Sonnenstand.

Petitgrain, das Öl der Standortbestimmung.

Tor 43: Guaiacwood

Helles Holz, entrindet, ein Lagerfeuer. Eine Ebene, ein Waldrand, ein Geier, ein Kondor, auf einem Baum. Ein alter Medizinmann am Feuer mit einer Tabakspfeife, Rauchkringel malend; und Rauchzeichen gebend mit dem Lagerfeuer. Im Hintergrund sind andere Menschen zu sehen. Sie lesen die Spuren auf den Pfaden des Waldes. Der Alte ist anwesend und abwesend zugleich. Er schaut in diese Welt und zugleich in eine andere. Er schaut mit offenen Augen eine Vision.

Das Öl der Erkenntnis und des visionären Schauens.

Tor 44: Clove

Eine Hütte in den Bergen. Aus ihrem Schornstein steigt Rauch auf. Sie ist bewohnt. Eine Weide mit Schafen und einem Hirten. Eine Blumenwiese. Ein Bach, ein Mühlrad. Frauen, die Wäsche waschen. Bauern, die auf den Feldern arbeiten. Ein Greifvogel in der Luft, (oder der Teufel persönlich aus Bechsteins Märchen vom ungerechten Richter), der einen schreienden Tunichtgut davonträgt.

Das Öl der Wiederherstellung von Recht und Ordnung.

Tor 45: Black Spruce

Eine große, sich aufrichtende Kraft. Ein gewaltiger Baum, der sich entfaltet. Fast eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Eine klare aufrechte Geradheit und Majestät. Ein Ganz-bei-sich-Sein und doch ausgestreckt zur Umgebung hin und in Berührung mit ihr. Der Wind singt ein Lied in seinen Zweigen.

Dunkelheit, Baumwurzelbereich, Baumwurzel sein. Spüren, wie sie atmet und feinste Bewegungen wahrnimmt. Eine tiefe Ruhe und ein Geerdetsein, verbunden mit dem Wissen aus alten Zeiten. So hoch, wie tief. Gelassenheit. Ein Mutterbaum.

Das Öl grüner Majestät und das Öl des Mutterbaums.

Tor 46: Thyme

Ein Baumhaus in den Bergen. Kühe auf der Wiese. Dichte Sommerluft, voller Kräuterduft, würzig und kräftig. Insektengesumm. Eine Ziege, ein Schaf, ein Hund und eine Katze. Ein Bächlein, spielende Kinder mit einem Wasserrad. Eine Stimmung, wie in den Geschichten aus Bullerbü.

Das Öl kindlicher Sinnlichkeit.

Tor 47: Black Pepper

Ein dichter Urwald. Ein großer schwarzer Affe tritt auf mich zu. Er trägt ein Affenkind auf dem Arm, an seiner Brust und gibt zärtliche Laute von sich, „spricht“ mit ihm. Andere Affen antworten von den Bäumen ringsum. Um mich herum lauter Affen! Ein bunter Vogel ruft. Die Affen lassen sich mit Früchten in den Händen auf den Boden nieder und essen. Ich erkenne Familien, vor allem Weibchen und Jungtiere verschiedenen Alters. Sie „sprechen“ miteinander, sie gestikulieren, eine schnatternde Gemeinschaft.

Ein Affenbaum, Affenstammbaum. Sie sitzen dort gemäß ihrer Generationenfolge. Das Alpha-Tier steigt vom Baum, schlägt sich trommelnd an die Brust. Die anderen steigen ebenfalls vom Baum herab, schließen sich ihm an und ziehen in einer langen Reihe im Gänsemarsch über die Ebene.

In der Tiefe ein Lavastrom, pulsierend, seinen Rhythmus findend: Ein Feuerdrache.

Das Öl des Affentheaters und des Feuerdrachens.

Tor 48: Vetiver & Pink Pepper

Vetiver: Eine Bambushütte in Pfahlbauweise. Bunte Stoffe und Teppiche im Inneren. Die Hütte des Dorfältesten, des Lehrers, des Weisen und der Versammlung. Weiter entfernt erklingt rhythmische Trommelmusik. Dort stehen weitere Bambushütten im Sand. Tanzende Schatten, Windhauch, Bewegung, Lebensenergie und Freude.

Vetiver, das Öl der Zusammenkunft und Unterweisung. Das Öl von Schüler und Lehrer.

Pink Pepper: Frauen in bunten Gewändern auf dem Weg zu einem Fest. Sie tragen gemeinsam eine Holzstange, an der ein großer Kessel hängt. Trommelnde rhythmische Musik klingt zu ihnen von ihrem Zielort her. Festvorfreude liegt in der Luft und der Duft von Kräutern und Blüten der Natur ringsum. An einem Bach waschen andere Frauen weiße Tücher.

Zwei Frauen und ein Mädchen in bunten Gewändern pflücken rote Früchte an einem Waldrand. Auch sie sind unterwegs zum Fest.

Pink Pepper, das Öl der gemeinsamen Vorbereitung und der Vorfreude.

Tor 49: Litsea

Ein kleiner Baum mit großen grünen, an einen Gummibaum erinnernden, Blättern, der seine Blätter in heilender Umarmung auf die Wunden der Menschen legt. Ein Baum, der empfindet, sich zuwendet und mit seinen Blättern hantiert als ein bewußtes Wesen.

Grün, dahinter hellblaue sich öffnende Weite. Menschen strömen herbei. Das Grün schließt sich wieder. Bäume mit menschlichen Zügen, mit Gesichtern und Armen und Händen; und Menschen, die Bäume sind. Ein Übergang von einem zum anderen.

Das Öl der heilenden Berührung und Verwandlung.

Tor 50: Magnolia

Ein Zweig, der gerade in die Höhe wächst. Ein Dirigentenstab. Er schwingt auf und ab. Musik erklingt, schwillt an und ab. Hohes und Tiefes. Alle Instrumente folgen seinem Wink.

Das Öl des Dirigenten.

Tor 51: Basil

Ein Hirsch, ein Rudel Rotwild, Ricken und Kitze im Unterholz und auf einer Lichtung. Ein Jagdhorn ertönt. Jäger kommen mit ihren Hunden von hinten und von vorn. Ein Schaudern und unruhiges Schauen; das Rudel bewegt sich zurück ins Unterholz. Allein ein großer Hirsch bleibt ruhig stehen. Schüsse fallen. Der Hirsch geht seinen Weg in eine andere Richtung, verschwindet im Nebel, fern der Treibjagd.

Das Öl des Schocks, das Öl des mutigen eigenen Weges und das Öl des großen Hirsches.

Tor 52: Cedarwood & Himalayan Fir

Cedarwood: Im schneebedeckten Hochgebirge. Der Himmel ist zum Greifen nah. Eine Holzhütte, eine Sauna. Wärme, Ruhe, Entschlackung der Sinne, Reinigung und Entspannung. Draußen ist draußen und drinnen ist drinnen.

Cedarwood, das Öl der Ruhe und Reinigung.

Himalayan Fir: Im Hochgebirge. Ein Weg. Eine Holzhütte. Ein Adler kommt geflogen. Eine starke Luftbewegung, Flügelschlag; ein Flügel streift beinahe meinen Kopf. Er landet, lässt mich aufsteigen auf seinen Rücken. Es geht aufwärts im Flug, weiter und weiter. Und dann gleiten wir dahin.

Himalayan Fir, das Öl des Getragenseins.

Tor 53: Coriander

Ein abgestorbener mannshoher Baumstamm, der in die Ebene ragt. Auf ihm krabbeln Termiten, Würmer, Asseln, Wanzen und Schmetterlinge. Seine Struktur ist löchrig und schon deutlich zersetzt. Etwas entfernt ertönt gleichmäßiges rhythmisches Hämmern. Dort werden junge Bäume gepflanzt; sie bekommen Halt durch hölzerne Pfähle.

Das Öl des Neubeginns.

Tor 54: Niaouli

Ein Holzhaufen, Moos, braune Blätter. Ein Buchfink hopst herum. Bäume, der Blick in den Himmel zwischen den Baumkronen ist offen. Eine Feuerstelle. Das Feuer ist erloschen. Ein Vogel kommt vom Himmel herab, ein Rabe. Er verwandelt sich in einen schwarz gekleideten Mann. Er untersucht die Feuerstelle, liest darin die gesuchte Botschaft und geht seines Weges.

Das Öl der Verwandlung und Wegweisung.

Tor 55: Peppermint

Meer und Weite. Eine Möwe fliegt auf. Ein Vogelschwarm stiebt empor. Dazu eine Farbexplosion in Blau und Grün. Fliegen, schweben, dahingleiten, sich tragen lassen, frei und unbeschwert.

Ein Wind, der aufbraust. Ein Vogelschwarm, der auffliegt. Klarheit des Geistes. Ausdehnung. Eine sich entwickelnde Größe, gleich dem Geist aus der Flasche. Alles ist möglich. Wunder werden wahr.

Das Öl wunderbarer Freiheit.

Tor 56: Siberian Fir & Balsam Fir

Siberian Fir: Dunkler Wald, Märchenwald. Ein Specht klopft. Ein Ort der Waldfeen und Naturgeister. Ein grünes Moosbett zum Ausruhen. Ein Ort der Märchen, ein sicherer Ort, ein Ruheort. Es war einmal ...

Siberian Fir, das Öl des Märchenwaldes.

Balsam Fir: Der Ort der verborgenen Schätze, der Zwerge und Kobolde, die im Wurzelwerk der Tannen wohnen. Der Ort der behüteten Träume im Schutz der Tanne, geheimnisvoll wegweisend, Sterntalers Nachtlager.

Das Öl der verborgenen Schätze und der behüteten Träume.

Tor 57: Neroli

Ein blühender Busch vor einem Haus. Ein Blumenstrauß im Zimmer. Eine offene Tür. Ein Vorhang weht leicht im Wind. Drinnen Klaviermusik. Draußen Menschen. Offenheit, von innen nach außen, von außen nach innen. Poesie und Verbundenheit.

Das Öl der Offenheit und der Poesie.

Tor 58: Blue Tansy

Ein Eisvogel auf einem Zweig über einem Bach. Er singt, fliegt auf, plantscht im Wasser, setzt sich auf einen runden Stein und trinkt. Er taucht ins Wasser, taucht auf, und fliegt davon. Schillernde Schönheit, selbstvergessen und heiter.

Das Öl der Lebensfreude. Das Öl des Eisvogels.

Tor 59: Juniper Berry

Im Wald, eine Bärenhöhle, ein Strauch an einer Quelle. Sonne und Schatten. Grün und klares Wasser. Steine im Bachbett. Ein neuer Trieb, der aus einem Baumstumpf sprießt. Ein Ort der Lebenskraft, die sich immer wieder Bahn bricht.

Das Öl der Lebenskraft, die sich immer wieder Bahn bricht.

Tor 60: Wintergreen & Nootka

Wintergreen: Ein Dachboden. Räucherwürste, Kräuter, Bücher, Kisten, Bewahrtes und Vergessenes. Berührende Erinnerung.

Wintergreen, das Öl der gesammelten Erinnerung.

Nootka: Ein Holzstapel, ein Hochstand im Wald, eine Lichtung, ein Förster, ein Hund, eine Schonung, ein Forsthaus. Ein Geländeplan auf dem Tisch, ein Aschenbecher, eine Tabakspfeife, drei Männer im Gespräch. Es ist Abend geworden. Ein Buchfink kommt von draußen ans Fenster. Drinnen sitzt nur noch ein Mann nachdenklich allein am Tisch. Er steht auf, geht zum schwarzen Wandtelefon und wählt eine Nummer.

Nootka, das Öl der entschlossenen Handlung.

Tor 61: Frankincense & Cistus

Frankincense: Ein altes Steingebäude, eine Kirche. Eine unglaublich aufstrebende Kraft. Eine Himmelserscheinung: Eine schemenhafte Gestalt, eine Wolke, eine Stimme.

Frankincense, das Öl der Offenbarung.

Cistus: Ein steinernes Tor, ein steinerner Tunnel. Grauer Stein und helles Licht von links aus Fensteröffnungen. Ein Kirchenschiff. Eine starke Aufwärtsbewegung, hoch und höher an den bunten Glasfenstern vorbei, weiter zum Kirchendach und ohne Widerstand durch das Dach hindurch weiter himmelwärts.

Cistus, das Öl des Aufstiegs.

Tor 62: Galbanum & Cilantro

Galbanum: Eine Hochebene. Es ist nebelig, diesig. Eine Frau im roten Kleid, tänzelnd gehend auf einer Wiese. Sie pflückt etwas und sammelt es in einen kleinen Korb. In einiger Entfernung sind noch weitere Frauen in roten, violetten oder blauen Kleidern in gleicher Weise auf der Wiese unterwegs. Dann stehen die Frauen geordnet nach den Farben ihrer Kleider in einer Reihe. Ihre Körbe stehen vor ihnen.

Galbanum, das Öl des Sammelns.

Cilantro: Eine Ebene. Ein struppiger grüner Strauch, voll mit zwitschernden Buchfinken. Eine Gestalt tritt heran. Die Vögel fliegen auf und als zwitschernder Schwarm dann auf und davon. Sie lassen sich nicht greifen, nicht fangen, entziehen sich dem Zugriff.

Cilantro, das Öl des Sich-Entziehens.

Tor 63: Cardamom

Nebel. Eine Stalltür, die in eine Felshöhle führt. Ein Weg, den Berg hinauf, durch eine Ödnis mit kleinen, vereinzelt stehenden, struppig stacheligen Sträuchern. Eine mit schwarzem flatterndem Tuch umhüllte Gestalt ist Wegführer und geht voran.

Das Öl der Führung.

Tor 64: Common Myrtle & Roman Chamomile

Common Myrtle: Ein großer Baum in offener Weite. Eine Gestalt, mit abgewandtem Gesicht, am Hals an einem Ast aufgehängt. Weiße Vögel kommen vom Himmel herab und setzen sich auf die Gestalt, auf den Baum und ringsum. Eine riesige Versammlung. Eine weiße Erscheinung tritt herzu und dreht die hängende Figur um: Eine Vogelscheuche aus Stroh.

Common Myrtle, das Öl der Versammlung und Erscheinung.

Roman Chamomile: Eine Wiese. Sonnenschein. Frauen und Mädchen, die Blüten sammeln. Ein riesiger Baum in der Mitte. Ein Rabe landet auf dem Baum, eine schwarz gekleidete Frau steht unter dem Baum. Sie ordnet Moos, Steine und Federn für ein Ritual. Sie hebt die Hände zum Himmel und beginnt die heilige Handlung.

Roman Chamomile, das Öl der heiligen Handlung.

Tore im Human Design & dōTERRA-Öle im Überblick

1. Rose
2. Palmarosa & Star Anise
3. Red Mandarin & Tangerine
4. Spikenard
5. Helichrysum
6. Vanilla
7. Green Mandarin & Lemon Eucalyptus
8. Clary Sage & Patchouli
9. Japanese Mint
10. Lavender
11. Melissa
12. Yarrow/Pom & Cananga
13. Manuka
14. Oregano & Laurel Leaf
15. Cade Wood
16. Lemon & Lime
17. Citronella & Clementine
18. Cypress & Celery Seed
19. Marjoram
20. Hawaiian Sandalwood
21. Lemongrass
22. Osmanthus
23. Spanish Sage
24. Ravintsara & Hyssop
25. Geranium
26. Grapefruit
27. Caraway
28. Myrrh
29. Jasmine
30. Douglas Fir
31. Turmeric & Ylang Ylang
32. Arborvitae
33. Copaiba
34. Lemon Myrtle
35. Spearmint
36. Tea Tree
37. Wild Orange
38. Ginger & Cassia
39. Rosemary
40. Cinnamon Bark & Tulsi Holy Basil
41. Fennel
42. Bergamot & Petitgrain
43. Guaiacwood

- 44.Clove
- 45.Black Spruce
- 46.Thyme
- 47.Black Pepper
- 48.Vetiver & Pink Pepper
- 49.Litsea
- 50.Magnolia
- 51.Basil
- 52.Cedarwood & Himalayan Fir
- 53.Coriander
- 54.Niaouli
- 55.Peppermint
- 56.Siberian Fir & Balsam Fir
- 57.Neroli
- 58.Blue Tansy
- 59.Juniper Berry
- 60.Wintergreen & Nootka
- 61.Frankincense & Cistus
- 62.Galbanum & Cilantro
- 63.Cardamom
- 64.Common Myrtle & Roman Chamomile

